

**Antrag an das Studierendenparlament zur neunten ordentlichen Sitzung
am 8. Juli 2021**

Antragsteller*in: LUKSDS – Linke Liste

Ansprechperson: Tatjana Reit (reit01@ads.uni-passau.de)



Das Studierendenparlament der Universität Passau möge beschließen, sich öffentlich von rechten Ideologien sowie gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Sexismus/Antifeminismus, Rassismus, Antisemitismus, Behindertenfeindlichkeit, LGBT+-Feindlichkeit,...) zu distanzieren, sowie sich selbst dazu zu verpflichten, nicht mit Gruppen, die derartige Überzeugungen vertreten, zusammenzuarbeiten oder ihnen eine Bühne zu bieten.

Begründung:

In der letzten Legislaturperiode des StuPas versuchte die extrem rechte AfD-Hochschulgruppe „Campus Alternative“ an der Universität Fuß zu fassen. Von Beginn an war dank Recherchen klar, dass es sich bei vielen ihrer Mitglieder um Personen mit extrem rechter Gesinnung handelt, die auch zuvor schon in ähnlichen Kontexten aufgefallen waren, wodurch die gesamte Gruppierung als (extrem) rechts einzustufen war. Obwohl dies bekannt war und sich auch schnell Gegenprotest formierte, trafen sich im StuPa vertretene Hochschulgruppen mit Vertretern (ja, es waren nur Männer) der CA und das StuPa erneuerte nicht seinen Abgrenzungsbeschluss zur CA von 2017. Im Gegenteil, es wurde sogar eine Gesprächsrunde, welche die CA miteinschließen sollte, vorgeschlagen (wenn auch glücklicherweise nie durchgeführt). Die Problematik löste sich dann dadurch, dass die CA ihre Auflösung bekannt gab, höchstwahrscheinlich den Protesten geschuldet – ein Abgrenzungsbeschluss wurde nicht mehr im StuPa eingebracht.

Die Auflösung der CA bedeutet jedoch nicht, dass das Problem aus der Welt geschaffen ist, denn ihre Mitglieder studieren größtenteils noch immer an der Universität und es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie wieder versuchen werden, sich an der Hochschule zu organisieren. Zudem gibt es seit letztem Jahr auch die „Querdenken“-nahe Gruppe „Studenten stehen auf Passau“, welche sich bisher zwar auf einen sehr kleinen Personenkreis und eine selten benutzte Telegramgruppe beschränkt, allerdings bei der Kundgebung von „Bayern steht zusammen“ am 28.03.21 das erste Mal auch personell (und mit Fahne) in Erscheinung trat. Auch weitere prominente Akteur:innen der lokalen „Querdenken“-Szene studieren an unserer Universität. Dies ist in dieser Hinsicht problematisch zu sehen, da die lokalen Pandemieeugner:innen - genau so wie die bundesweite „Querdenken“-Bewegung - in Chats und auf Kundgebungen stark antisemitische, rassistische und verschwörungsideologische Ansichten zu Tage legten.

Um dem nächsten Mal vorzubeugen, an dem verschwörungsideologische, rechte und/oder menschenfeindliche Gruppierungen versuchen, an der Universität Passau Fuß zu fassen und eine klare Positionierung des StuPas gegen derartige Überzeugungen zu erwirken, wird dieser Antrag gestellt. Um klarzustellen, dass die Universität und die Mehrheit ihrer Studierenden tolerant und weltoffen sind und sich aktiv dafür einsetzen, dass sich alle Studierende, ganz gleich ihrer Hautfarbe, Geschlechts, sexueller Orientierung oder Religion hier willkommen und sicher fühlen können.

Vorarbeit:

Es wurde sich über das Potenzial rechter Personen und Gruppen in Passau informiert und darüber recherchiert.

Umsetzung:

Das StuPa und die darin vertretenen Hochschulgruppen und Fachschaften (die dem Antrag zugestimmt haben) distanzieren sich öffentlich (z.B. auf Social Media) von rechten Ideologien und Gruppen, welche diese und/oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verbreiten. Wenn solche Gruppen eine Zusammenarbeit mit dem StuPa wünschen, wird dies abgelehnt. Sie werden nicht zu Gesprächsrunden, Podiumsdiskussionen o.ä. eingeladen.

Form und Frist:

Der Antrag geht dem Präsidium am 01. Juli 2021 nach §23 I 1 der Geschäftsordnung fristgerecht zu und hält die Formvorgaben nach §23 I 2 ein.